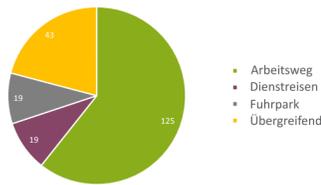


Potenziale und Wirkungen

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die zehn teilnehmenden Betriebe entwickelten Mobilitätskonzepte mit insgesamt 206 Einzelmaßnahmen. Fast noch wichtiger: Viele MitarbeiterInnen machten dabei engagiert mit. Durch Befragungen, Wettbewerbe und Aktionstage sensibilisiert entstanden in der Belegschaft viele neue Ideen, die die Mobilitätskonzepte bereichern. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden die Wirkungen der ersten Maßnahmen abgeschätzt. Dabei wurde rasch klar, dass der Mobilitäts-Profit allen Beteiligten zu Gute

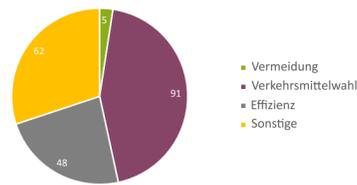
kommt: Dem Betrieb durch motivierte MitarbeiterInnen und direkte Kosteneinsparungen; der Belegschaft durch verbesserte und häufig kostengünstigere Möglichkeiten der Gestaltung von Arbeits- und Dienstwegen; der Umwelt durch die Reduzierung von CO₂, Luftschadstoffen und Verkehrslärm. Zudem haben die Teilnehmer wichtige Kontakte geknüpft, die ihnen helfen werden, ihre Mobilitätskonzepte weiter umzusetzen.

Handlungsfelder
Anzahl der Maßnahmen



Verteilung der 206 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

Ansatzpunkte
Anzahl der Maßnahmen



Verteilung der 206 Maßnahmen nach Ansatzpunkten zur Verbesserung der Mobilitätsgestaltung

Wirkungsabschätzung (Einsparungen pro Jahr):



**fast 250.000 €
Betriebskosten**

↓ CO₂ über 340 t



Quelle: B.A.U.M. Consult

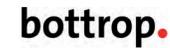


Quelle: IHK zu Dortmund

Ansprechpartner in den teilnehmenden Städten:



Stadt Bochum - Stadtplanungs- und Bauordnungsamt
Christiane Bremer
Hans-Böckler-Straße 19
44777 Bochum
Tel.: 0234 / 910-2554
E-Mail: cbremer@bochum.de



Stadt Bottrop - Stadtplanungsamt
Sylvia Wundes
Luise-Hensel-Str. 1
46236 Bottrop
Tel.: 02041 / 703338
E-Mail: sylvia.wundes@bottrop.de



Stadt Essen - Umweltamt
Thomas Dobrick
Rathaus, Porscheplatz 1
45121 Essen
Tel.: 0201 / 88-59213
E-Mail: thomas.dobrick@umweltamt.essen.de



Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Stefan Peltzer
Märkische Straße 120
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 5417-146
E-Mail: s.peltzer@dortmund.ihk.de



Stadt Gelsenkirchen - Referat Umwelt
Dr. Ute Wenzel
Goldbergstraße 84
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 169-4214
E-Mail: ute.wenzel@gelsenkirchen.de



Stadt Herten
Irja Hönekopp
Kurt-Schuhmacher-Straße 2
45699 Herten
Tel.: 02366 / 303286
E-Mail: i.hoenekopp@herten.de

Regionalkoordination:



Planersocietät Dortmund
Gernot Steinberg
Pia Lesch
Gutenbergstraße 34
44139 Dortmund
Tel.: 0231 / 589696-0
E-Mail: steinberg@planersocietaet.de

Gesamtleitung:



B.A.U.M. Consult GmbH
Johannes Auge
Dr. Nico Marke
Alfred-Fischer-Weg 12
59073 Hamm
Tel.: 02381 / 30721-0
E-Mail: j.auge@baumgroup.de

Impressum

Herausgeber: B.A.U.M. Consult GmbH
Konzeption und Redaktion: B.A.U.M. Consult GmbH
Gestaltung / Layout: B.A.U.M. Group und ad-pitch

Druck: Druckerei Lokay
Mai 2017
Auflage: 500
100% Recyclingpapier und klimaneutral



Nachhaltige Mobilität in
Unternehmen und anderen
Einrichtungen

Modellregion Ruhrgebiet
Projektrunde 2016

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



www.mobilprofit.de

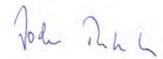


Vorwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Mobilität zu ermöglichen und dabei Klima und Ressourcen zu schützen, diese Aufgabe ist eine ganz wesentliche, wenn wir Umwelt- und Lebensqualität mit nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung verbinden wollen. Im Bereich des Verkehrs stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Denn anders als in manch anderem Sektor sehen wir zum einen nach wie vor steigende Verkehrsleistungen und zum zweiten spielen umweltfreundliche Fortbewegungsarten wie das Fahrrad, die Öffentlichen oder das CarSharing noch nicht die Rolle, die sie einnehmen könnten. Ähnliches gilt für innovative Umwelttechnologien wie das Elektroauto und erneuerbare Energieträger im Verkehr. Die Verkehrsmittel je nach Anlass intelligent zu kombinieren anstatt sich immer hinter Steuer des eigenen Pkw zu setzen bringt oft nicht nur mehr Flexibilität, sondern spart auch Kosten. Summa summarum: Neue Wege zu beschreiten fällt nicht auf Anhieb leicht, aber es zahlt sich aus, nicht nur für die Umwelt. Das Bundesumweltministerium setzt sich daher für ein breites Bündel an Maßnahmen für einen starken Umweltverbund, für mehr Effizienz und für mehr Erneuerbare im Verkehr ein. Neben den technischen Möglichkeiten, die wir gewiss brauchen werden, müssen wir nicht zuletzt den Nutzer in den Blick nehmen. Das Mobilitätsmanagement ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass das Verlassen alter Routinen keine Einbußen an Komfort und Leistungsfähigkeit darstellt, sondern vielmehr einen Gewinn an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Ich freue mich daher außerordentlich, dass in unserem Vorhaben „Mobil.Pro.Fit“ so viele überzeugende Konzepte für ein zukunftsfähiges betriebliches Mobilitätsmanagement entwickelt werden. Alle Beteiligten möchte ich daher ermutigen, Ihre Erfahrungen rege auszutauschen und weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Den Machern des Projekts gilt mein Dank für ihr Engagement, den Ausgezeichneten mein herzlichster Glückwunsch.

Herzlich grüßt Sie:



Jochen Flasbarth

Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Quelle: B.A.U.M. Consult



Quelle: Petair Fotolia



Quelle: Georg Sander pixello.de

Vorstellung Bundesprogramm

Mobil.Pro.Fit. verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Mobilitätskonzept. Erfahrungen aus über 100 Unternehmen belegen die Vorteile eines systematischen Mobilitätsmanagements:

- Betriebliche Mobilitätskosten sinken.
- Innovationen werden gefördert.
- CO₂-Emissionen werden reduziert, der betriebliche Umweltschutz gestärkt.
- Auch die Mobilitätskosten der Beschäftigten sinken und die Gesundheit der MitarbeiterInnen wird gefördert.
- Und nicht zuletzt: Bieten Unternehmen ihren Beschäftigten Unterstützung bei der modernen Ausgestaltung von Arbeitswegen und Dienstfahrten an, steigen Motivation und Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Die Ergebnisse des ersten Modellprojektes im östlichen Ruhrgebiet waren 2011/2012 so überzeugend, dass das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative (NKI) B.A.U.M. bei der Umsetzung von Mobil.Pro.Fit.-Projekten in 10 Modellregionen in den Jahren 2013 bis 2016 finanziell unterstützt hat.



Das Konzept von Mobil.Pro.Fit.

Mobil.Pro.Fit. unterstützt die teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen auf mehrfache Weise:

- In drei bis vier Workshops informieren sich die Teilnehmer über relevante Mobilitätsthemen und tauschen sich untereinander aus
- Mobil.Pro.Fit. ist Plattform für den Austausch zwischen Betrieben und Mobilitätsanbietern.
- Erfahrene Mobilitätsberater begleiten und unterstützen die Teilnehmer bei der Durchführung von Analysen und bei der Entwicklung sinnvoller Maßnahmen.
- Arbeitsmaterialien schaffen eine Datenbasis, die die Betriebe für die Weiterentwicklung ihres Konzeptes nutzen können.
- Die Teilnehmer erhalten für ihr Engagement und für die entwickelten Maßnahmen eine Auszeichnung.



Der Projekttablauf im Überblick

Mobil.Pro.Fit. im Ruhrgebiet



Quelle: IHK Mittleres Ruhrgebiet

Die Teilnehmer des ersten Workshops Mobil.Pro.Fit. am 16.03.2016

Im Ruhrgebiet haben sich die Städte Bochum, Bottrop, Essen, Gelsenkirchen und Herten zu einer Modellregion zusammengeschlossen. Diese Städte haben im Zuge des Modellvorhabens "effizient mobil" in den Jahren 2008/2009 eigene Mobilitätskonzepte entwickelt und stehen seither in einem engen Austausch untereinander. Im Rahmen ihrer kommunalen Klimaschutz- und Luftreinhaltungskonzeptionen sind sie daran interessiert, nun auch die örtliche Wirtschaft in die Aktivitäten einzubinden.

In den Jahren 2014/2015 fand im Ruhrgebiet die erste Projekttrunde Mobil.Pro.Fit. mit acht Teilnehmern statt. Dabei konnten jährliche Einsparungen von fast 100.000 € Betriebskosten und über 360 t CO₂ erreicht werden. In der zweiten Projekttrunde wurde der Wirkungsradius auf weitere Städte im Ruhrgebiet ausgeweitet. Durch die Kooperation mit der IHK in Dortmund beteiligten sich vier Dortmunder Unternehmen. Zudem gab es Teilnehmer aus Castrop-Rauxel und Duisburg.

Folgende zehn Betriebe haben somit an der zweiten Projekttrunde teilgenommen:

Teilnehmer der Runde	Standort	Mitarbeiter
Effizienz-Agentur NRW	Duisburg	32
E.ON SE	Essen	2400
EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel -AöR-	Castrop-Rauxel	179
Hochschule Bochum	Bochum	750
KHS GmbH	Dortmund	4800
NOWEDA eG (ohne Datenblatt)	Essen	702
TEDI GmbH & Co.KG	Dortmund	726
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Gelsenkirchen	180
Volksbank Unna	Unna	69
WILO SE	Dortmund	1968

Am 16.03.2016 startete die zweite Projekttrunde in der Modellregion Ruhrgebiet mit einer öffentlichen Veranstaltung bei der IHK Mittleres Ruhrgebiet in Bochum. Sechs Betriebe erhielten die Auszeichnung nach erfolgreichem Projektabschluss am 12. September 2016 im Rahmen der Abschlussveranstaltung des

bundesweiten Modellprojekts „Mobil.Pro.Fit.“ in der IHK zu Dortmund. Die restlichen Unternehmen wurden Ende 2016 überprüft und erhielten 2017 ihre Auszeichnung. Die Auszeichnung signalisiert gegenüber Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit, dass sich die Betriebe für umwelt- und klimaverträgliche Mobilität engagieren.

Mobilitätskonzept

Effizienz-Agentur NRW



Unsere Motivation

Ziel der Effizienz-Agentur NRW (EFA) ist die wirtschaftliche Steigerung der Ressourceneffizienz in produzierenden Unternehmen. Als neutraler Fachpartner bietet die im Auftrag des NRW-Umweltministeriums tätige EFA Industrie- und Handwerksbetrieben ein umfassendes Leistungsangebot zur Ermittlung von Einsparpotenzialen beim Rohstoff- und Energieverbrauch an und begleitet bei der Finanzierung sowie Umsetzung von Ressourceneffizienz-Maßnahmen.

Um auch im Bereich der Mobilität ein Vorbild zu sein, will die EFA ihre Reisen sowohl vom ökonomischen als auch vom ökologischen Standpunkt aus so effizient wie möglich organisieren. Ziel ist es, die Belastung durch CO₂ sowie CO₂-Äquivalente zu minimieren und als Vorbild zu fungieren.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

- E-Bikes – Testtag und Langzeittest im Büroalltag
- metropolradruhr – Kurzstrecken fährt die EFA mit dem Fahrrad
- Call a Bike – Eine gute Ergänzung zum metropolradruhr
- Stadtradeln – Zum ersten Mal mit der EFA
- Car-Sharing – Schiene und Straße gut kombiniert
- Reiserichtlinien – Durch die Ergänzung ist die Bahn unser Verkehrsmittel Nummer 1!
- Info-Tafel – Wann fährt die Straßenbahn und gibt es Mitfahrgelegenheiten im Haus?
- Digitales Arbeiten – Trotz Distanz dabei
- E-Ladestation – Auftanken beim arbeiten
- DVG-Ticket – Einzelfahrten problemlos durchgeführt.

Firmenangaben



Dr.-Hammacher-Str. 49
47119 Duisburg

Ansprechpartner

Dr. Peter Jahns

Geschäftsleitung

Tel.: 0203 / 37879 - 42
E-Mail: pja@efanrw.de



Erste Maßnahmen

- Metropolrad Ruhr - 64-mal Fahrrad statt Auto. 320 km umweltfreundlich zurückgelegt.
- Bahnfahrten werden attraktiver durch Verknüpfung von Mobilitätsangeboten. 1.600 km pro Monat wurden vom PKW auf die Schiene verlagert.
- Durch Telefon- / Videokonferenzen, Live-Präsentationen wurden pro Monat 900 km Strecke und Fahrtzeit eingespart.
- E-Bike Testtage und Stadtradeln haben viele Mitarbeiter motiviert, sich auch privat auf das Rad zu setzen.

Wirkungsabschätzung

Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



Reduzierung der Mobilitätskosten:
10.488 Euro



Reduzierung der CO₂-Emissionen:
434 kg



Mobilitätskonzept

E.ON SE



Unsere Motivation

Kostenersparnis. Mit Mobil.Pro.Fit.® bringt E.ON Transparenz in die Mobilitätskosten, bildet aussagekräftige Kennzahlen und identifiziert Nutzenpotentiale. Die lokale Gruppenbildung fördert die innerbetriebliche Umsetzungsdynamik.

Mitarbeiterbindung & Motivation. Mobilität ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (und deren Arbeitsplatzwahl) ein wichtiges Kriterium – ob auf dem Weg zur Arbeit oder bei der Fahrt zum Kunden.

Umwelt- und Klimaschutz für alle. Einsparungen machen sich auch in der Umwelt- und Klimabilanz bemerkbar – als konkreter Beitrag zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Gesundheit. Der aktive Weg zum Arbeitsplatz z.B. mit dem Rad trägt zur Gesundheitsvorsorge bei. Hiermit ergänzt sich Mobilität mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Mobil.Pro.Fit hat dazu beigetragen, dass wir die durch betriebliche Mobilität verursachte Umweltauswirkung messbar und somit transparent machen konnten. Im Zuge von Mobil.Pro.Fit konnten wir viele Maßnahmen umsetzen, wie u.a.:

E-Scooter zum testen

Bei dem E-Scooter handelt es sich um einen in der Tiefgarage befindlichen Roller mit E.ON Branding. Dieser kann durch Vorzeigen eines gültigen Führerscheins der Klasse B zum Testen verwendet werden.

Umwelttaxen

Bei Auswertung der Taxifahrten vom Brüsseler Platz in Richtung Flughafen Düsseldorf wurde festgestellt, dass monatlich über 1.000 Fahrten vollzogen werden. Folglich ergibt die Maßnahme der Verwendung von Erdgastaxen ein großes Potential zur Einsparung von Emissionen.

Abfahrtsmonitor

Der im Foyer eingerichtete Abfahrtsmonitor bietet sowohl den Mitarbeitern als auch den Gästen des Standortes die Möglichkeit, sich über den aktuellen Fahrplan der U11 und 142 zu informieren.

Aktionstag Mobilität

Um die Mitarbeiter über einige geplanten Maßnahmen im Bereich betrieblicher Mobilität zu informieren, hat sich die Organisation eines Aktionstages als wirksames Mittel ergeben. Aussteller aus den Bereichen BEVs, Bike-Sharing, E-Bikes, ÖPNV und Apps haben den Mitarbeitern ihre Produkte und Dienstleistungen präsentiert.

Firmenangaben



E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

Ansprechpartner

Dr. Simon Weihofen

Umwelt- und Energiemanagement

Tel.: 0201 / 184-7408

E-Mail: simon.weihofen@eon.com



Mobilitätskonzept

E.ON SE



Erste Maßnahmen

- Mitarbeiterbefragung
- Wohnstandortanalyse
- E-Scooter zum testen
- Umwelttaxen
- Aktionstag Mobilität
- ÖPNV-Tarifberatung
- Überarbeitung der Car Policy
- Abfahrtsmonitor
- Shuttle-Bus
- E-Bike Leasing

Wirkungsabschätzung

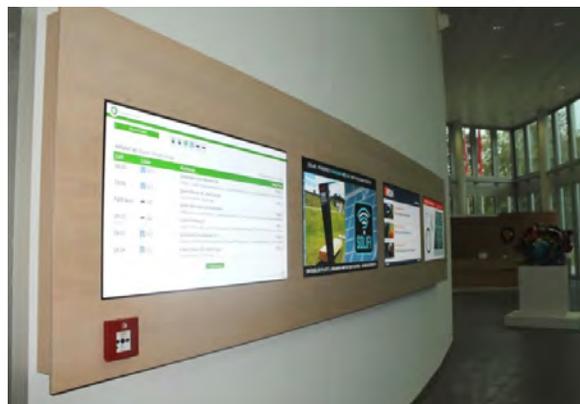
Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



Reduzierung der Mobilitätskosten:
ca. 1 Mio. Euro



Reduzierung der CO₂-Emissionen:
ca. 240 t



Mobilitätskonzept

EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel -AÖR-



Unsere Motivation

Der EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel –AÖR- bietet seit den Anfängen 1993 ein umfassendes kommunales Dienstleistungsspektrum für die Castrop-Rauxeler Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen Abfallwirtschaft, Straßenreinigung, Stadtbildpflege, Winterdienst, Abwasserbeseitigung, Umweltschutz und Straßeninfrastruktureinrichtungen an. Als Unternehmen in der Trägerschaft der Stadt Castrop-Rauxel, kommen weitere Aufgaben des Umwelt- und Klimaschutzes hinzu.

Das Unternehmen engagierte sich auch schon in der Vergangenheit für das Thema Nachhaltigkeit, etwa durch die Teilnahme am Projekt ÖKOPROFIT oder der Aufstockung des eigenen Fuhrparks mit zwei Elektroautos und mehr als 12 Pedelecs. Ferner erfolgte die Teilnahme am eea-Award. Die Pedelecs werden von den eigenen Mitarbeitern für Außendienstaufgaben genutzt, jedoch auch den Vertretern und Mitarbeitern der Stadt Castrop-Rauxel zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme an Mobil.Pro.Fit ist ein wichtiger Meilenstein zur weiteren Integration und Verstetigung einer verbesserten und auch ökologisch nachhaltigen Mobilität innerhalb der Unternehmenskultur und auch Beitrag zum kommunalen Klimaschutz.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Im Bereich der nachhaltigen Mobilität möchte der EUV vor allem seine Mitarbeiter motivieren alternative Fortbewegungsmittel zu nutzen, wie etwa ein Fahrrad oder Pedelec.

Dazu ist die geplante Errichtung einer überdachten Fahrradabstellanlage ein erster Schritt, um ein geschütztes Abstellen des eigenen Fahrrads zu gewährleisten.

Um den Anreiz zu vergrößern, sollen den drei engagiertesten Pedelecnutzern im Betrieb monetäre Anreize in Form von Gutscheinen zur Verfügung gestellt werden. Zudem soll die Übersicht über den aktuellen Status (besetzt/belegt) der Pedelecs zur Förderung der Transparenz in Form eines Outlook-basierenden Fahrradpools sichergestellt werden.

Dies ist lediglich eine Auswahl der durchgeführten oder geplanten Maßnahmen. Allen gemeinsam ist, jedoch der Wunsch zur Sensibilisierung der Mitarbeiter, die Erhöhung der Transparenz und die CO₂-Einsparung.

Firmenangaben



EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel -AÖR-
Westring 215
44575 Castrop-Rauxel

Gegründet 01.03.1993
Mitarbeiteranzahl: 179

Ansprechpartnerin

Karin Graf

Klimaschutzkoordinatorin

Tel.: 02305 / 9686-330

karin.graf@euv-stadtbetrieb.de



Das Mobilitätsteam, v.l.n.r.: Karin Graf (Klimaschutz), Tobias Krampe (Kommunale Infrastruktur und PR-Mitglied), Stefanie Sadlok (Personalressort), Kai Baranowski (Fuhrpark) und Susanne Brannhoff (Umwelt)

Mobilitätskonzept

EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel

-AÖR-



Erste Maßnahmen

- Überdachung der Fahrradabstellplätze
- Teilnahme an der Aktion Stadtradeln
- Vereinfachung der privaten Pedelecnutzung
- Einrichtung eines Fahrzeug- und Pedelec-pools
- Entwicklung neuer (monetärer) Anreize zur Nutzung der Dienstpedelecs für die Mitarbeiter
- Ausrichtung CO₂-neutraler Veranstaltungen

Wirkungsabschätzung

Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



Reduzierung der Mobilitätskosten:

52.740 Euro



Reduzierung der CO₂-Emissionen:

26,4 t



Mobilitätskonzept Hochschule Bochum



Unsere Motivation

Die Hochschule Bochum (BO) versteht sich als „nachhaltige Hochschule“. Sie ist fest im Ruhrgebiet verankert und Lern- sowie Arbeitsort für mehr als 7.000 Studierende und rund 750 Beschäftigte. Unser Leitbild fordert ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement. Dazu gehört primär die Förderung des Umweltverbundes auf den Wegen von der und zur Hochschule. Mobil.Pro.Fit sehen wir insbesondere als Ansporn, dauerhaft die Mobilitätsbedürfnisse unserer Studierenden, Beschäftigten und Lehrenden umweltgerecht zu gestalten.

Aus dem Leitbild der BO:

Der Grundgedanke der nachhaltigen Entwicklung durchzieht die gesamte Organisation, das gilt auch für Lehre, Forschung, die Infrastruktur, für unsere Prozesse und für das Verhalten jedes einzelnen Hochschulmitglieds. Eine nachhaltige Entwicklung wird inhaltlich in allen Studiengängen verankert. Auch Forschung und Entwicklung richten sich an relevanten Fragestellungen der Nachhaltigkeit aus.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Im Rahmen von Mobil.Pro.Fit wurde zunächst die Ausgangslage mittels Online-Befragung zum Mobilitätsverhalten analysiert. Daran nahmen knapp 1.000 Studierende und Beschäftigte teil. Zudem wurden Wohnstandortanalysen durchgeführt.

Die durchschnittliche Luftlinienentfernung der Studierenden und Beschäftigten zwischen Wohnort und dem Standort Bochum beträgt 27 km. Es ist also offensichtlich, dass viele nahezu täglich pendeln. Wir möchten, dass die BO einfach, komfortabel und mit geringen Ressourcenaufwand zu erreichen ist. Deshalb möchten wir Wege aufzeigen, die es den Beschäftigten und den Studierenden der BO ermöglicht, diese Wege auf nachhaltige Art zu erreichen.

Aufgrund der geografischen Lage und der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur setzen wir dazu primär auf das ÖPNV-Netz und wollen den Radverkehr stärken.

Viele kleinere Maßnahmen konnten bereits kurzfristig umgesetzt werden, z.B. verbesserte Information zum Thema Mobilität auf unserer Webseite oder die Inbetriebnahme einer abschließbaren Fahrradbox.

Künftig sollen bestehende Angebote, wie das Fahrradverleihsystem „metropolradruhr“, das ÖPNV-Firmenticket oder RUHRAUTOe stärker beworben werden.

Im Rahmen von studentischen Arbeiten und Projekten werden weitere Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes an der BO entwickelt werden. Schwerpunkt wollen wir auf die Förderung des Radverkehrs legen.

Firmenangaben



Hochschule Bochum
Bochum University of Applied Sciences
Lennershofstr. 140
D-44801 Bochum

gegründet: 1971

Ansprechpartner

Phillip Nachtigal

Leitung Facility Management

Tel.: 0234 / 3510058
phillip.nachtigal@hs-bochum.de



Erste Maßnahmen

- Online-Befragung zum Thema Mobilität
- Wohnstandort-Analyse
- Neue Subwebseite „Mobilität“ mit Informationen zu Mobilitätsangeboten wie metropolradruhr, RUHRAUTOe, Firmenticket, etc.
- Fahrradbox mit Luftpumpe und Flickzeug
- Erstellung eines Videos für die Webseite: Fußweg von der U35-Haltestelle „Lennershof“ zur BO
- Facebookgruppe „Fahrgemeinschaft“
- BO-Arbeitsgruppe „Mobilität“ arbeitet weiterhin - fachbereichsübergreifend und im Austausch zwischen der Verwaltung und dem wissenschaftlichen Personal

Wirkungsabschätzung

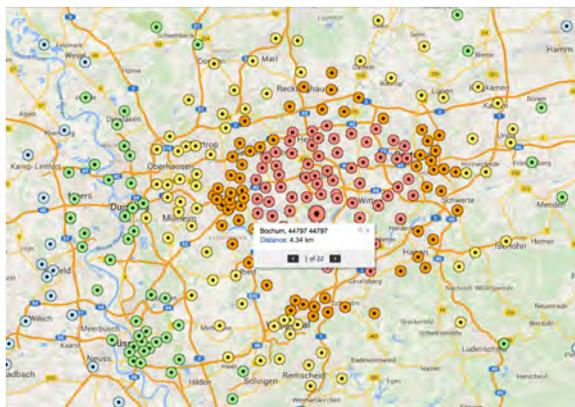
Unsere Maßnahmen liefern schwer bezifferbare Ergebnisse, da der Ansatz der Hochschule vielmehr in der Sensibilisierung der Nutzer/innen liegt.



Reduzierung der Mobilitätskosten:
nicht bezifferbar



Reduzierung der CO₂-Emissionen:
nicht bezifferbar



Mobilitätskonzept

KHS GmbH



Unsere Motivation

Als ein international operierender Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie orientieren wir uns an klaren Werten: Qualität, Kundenorientierung und Innovationskraft. Hierin liegen unsere Stärken. Und das gilt für alle KHS Standorte.

Hierbei haben wir stets einen Anspruch: Ökonomisch erfolgreiches Handeln mit sozial und ökologisch gewissenhaftem Verhalten in Verbindung zu bringen.

Wir entwickeln innovative Lösungen mit nachhaltiger Botschaft für unsere Kunden in der ganzen Welt. Unser weltweiter Einsatz belastet aber auch die Umwelt. Daher möchten wir aktiv dazu beitragen den CO₂-Ausstoß zu senken, Mitarbeiter zu vernetzen und sie im Rahmen der Mitarbeiterförderung für verschiedene Aspekte der Mobilität zu sensibilisieren.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Mobil.Pro.Fit hat dazu beigetragen, dass wir viele Dinge systematischer als vorher überdacht und geprüft haben. Es wurden eine ganze Reihe von Ideen und Maßnahmen im Mobil.Pro.Fit-Team gesammelt und diskutiert.

Einige dieser Ideen, wie beispielsweise die Nutzung eines Elektrofahrzeuges für Kurzstreckenfahrten und Fahrten zum Lager oder zu Lieferanten, sowie die Mitfahrzentrale bei Poolfahrzeugfahrten, sind bereits umgesetzt und werden rege genutzt. Wohingegen weitere Ideen, wie beispielsweise das Jobrad und die Mitfahrzentrale für Mitarbeiter (Fahrgemeinschaften für die Anfahrt zur bzw. die Abfahrt von der Arbeitsstelle) sich gerade in der Umsetzungsphase befinden.

Für uns steht bei allen Maßnahmen, die bereits bestehen oder sich in der Planungs- bzw. in der Umsetzungsphase befinden, die Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Neben den vielfältigen Ideen unterstützen wir unser Handeln mit konkreten Aktivitäten. So nutzen wir beispielsweise unsere regelmäßig durchgeführten Nachhaltigkeitstage, um neue Ideen bei den Mitarbeitern zu platzieren und für neue Wege und Bewegung zu werben.

Firmenangaben



KHS GmbH
Juchostrasse 20
44143 Dortmund

Ansprechpartner

Ralf Pentinghaus

Leiter Facility Management

Tel.: 0231 / 569 1351

E-Mail: ralf.pentinghaus@khs.com

Heike Strott

Leiterin Personalmanagement

Tel.: 0231/ 569 1701

E-Mail: heike.strott@khs.com



Mobilitätskonzept

KHS GmbH



Erste Maßnahmen

- Mitfahrzentrale für Poolfahrzeuge
- Elektroauto/ Hybridfahrzeuge
- Wohnstandortanalyse zur Bildung von Fahrgemeinschaften von Mitarbeiter/ -innen
- Einführung von Lync und ReDis

Wirkungsabschätzung

Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



Reduzierung der Mobilitätskosten:

148.772 Euro



Reduzierung der CO₂-Emissionen:

67,4 t



Erste Maßnahmen

- Aufbau eines Anreizsystems zur Aktivierung der Mitarbeitenden in Richtung alternativer Fortbewegungsmittel
- Bewegungsförderung durch Bau von Fitnessräumen
- Förderung von Fahrradnutzung durch Einrichtung von Umkleide- und Duschkmöglichkeiten
- Anpassung der Schichten zur Entspannung der Parkplatzsituation
- Anschaffung drei zusätzlicher E-Lkw
- Bau von Stellplätzen und Lademöglichkeiten für Elektro-Autos sowie -Fahrräder
- Einbindung des betrieblichen Mobilitätsmanagements in die Kulturentwicklung des Unternehmens
- Durchführung von Mobilitätstagen mit Schnupperangeboten zu alternativer Mobilität



Mobilitätskonzept

TEDi GmbH & Co. KG



Unsere Motivation

Wir verstehen uns als familienfreundlicher Nahversorger, der sich bereits seit 10 Jahren für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung einsetzt. In unseren europaweit knapp 1.500 Filialen, von denen sich über 1.300 in Deutschland befinden, bieten wir Produkte des täglichen Bedarfs an.

Ein Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist umweltfreundliche Mobilität. Bereits seit 2014 setzen wir zwei emissionsarme Elektro-Lkw ein, die mit „grünem“ Strom betankt täglich bis zu 370 Kilometer in jeweils zwei Schichten fahren.

Einen Teil des Stroms beziehen unsere E-Lkw von unserer Eigenverbrauchs-Photovoltaikanlage, mit der wir im Jahr über 890.000 Kilowattstunden produzieren. Darüber hinaus haben wir beispielsweise den Fuhrpark ökologisch und sicherheitstechnisch optimiert, indem die Beschaffungsrichtlinien für Firmenwagen angepasst wurden. Für unsere Radfahrer haben wir überdachte Fahrradstellplätze geschaffen, die gut angenommen werden. Zudem wird eine Ladestation für Elektro-Bikes und -Pkw errichtet.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Die Auswertung der zu Projektbeginn durchgeführten Mobilitätsumfrage ergab, dass die Nutzung des privaten Pkw für einen Großteil unserer Mitarbeiter bisher als einzige Mobilitätsalternative wahrgenommen wird.

Dank einer Wohnstandort- und Erreichbarkeitsanalyse haben wir zudem herausgefunden, welche Verkehrsmittel für Mitarbeiter am kosten- und zeitgünstigsten sind. Hier zeigte sich, dass das Fahrrad für einen großen Teil der Belegschaft eine sinnvolle Alternative darstellt, da sie in einem fahrradfreundlichen Radius von 10 Kilometern rund um die TEDi-Zentrale wohnt.

Gemeinsam mit externen Experten erarbeitete unser Mobilitätsteam inklusive Geschäftsführern in einem Workshop Maßnahmen, die die Parkplatzsituation am Zentralstandort entspannen und die Mitarbeiter zum Umdenken motivieren sollen.

Im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitstages wurde die Belegschaft über die Projektergebnisse und geplanten Maßnahmen informiert sowie sensibilisiert. Die avisierten Maßnahmen werden systematisch in die betriebliche Mobilität integriert und so verstetigt.

Firmenangaben



TEDi GmbH & Co. KG
Brackeler Hellweg 301
44309 Dortmund

Gegründet 2004

Ansprechpartner

Martin Rolshoven

Nachhaltigkeitsbeauftragter

Tel.: 0231 / 555 77 10 10

E-Mail: nachhaltigkeit@tedi.com



Mobilitätskonzept

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr



Unsere Motivation

Der VRR entwickelt sich bereits seit vielen Jahren zu einem integrierten Mobilitätsverbund und vernetzt für die Nahverkehrskunden sämtliche Mobilitätsformen und Verkehrssysteme. Durch ein leistungsstarkes und nachhaltiges ÖPNV-Angebot bietet der VRR den Menschen im Verbundraum attraktive Alternativen zur PKW-Nutzung und leistet damit einen Beitrag zur Reduzierung klimaschädlicher CO₂-Emissionen. Der VRR nimmt an dem Projekt Mobil.Pro.Fit teil, um auch die betriebliche Mobilität möglichst klimafreundlich zu gestalten. Im Rahmen des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ können die Kommunen im Verbundraum unmittelbar von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

An einer Mitarbeiterbefragung zum Thema Mobilität beteiligten sich rund zwei Drittel aller VRR-Mitarbeiter. Die Ergebnisse haben u. a. gezeigt, dass sich viele Mitarbeiter, die mit dem Auto zur Arbeit fahren, einen Umstieg auf das Rad vorstellen könnten, wenn der VRR die Rahmenbedingungen hierfür verbessern würde. Dies rückte das Thema „Fahrradförderung“ in den Fokus der Projektgruppe. Diese hat in Abstimmung mit der Abteilung für Betriebsorganisation und dem Personalrat entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Die bisherige Situation der Radstellplätze für Mitarbeiter war überarbeitungswürdig: Entsprechende Abstellanlagen gab es bislang ausschließlich in einem Kellergeschoss. Der VRR plant, einen neuen Raum anzumieten und fahrradfreundlich umzubauen. Dieser soll ebenerdig erreichbar und mit den Mitarbeiterausweisen des VRR zugänglich sein. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Ladeinfrastruktur für Pedelecs/E-Bikes und Equipment für kleine Reparaturen an den Rädern. Mittelfristig soll so eine attraktive Alternative zur Anreise mit dem PKW geschaffen werden.

Auch im Bereich der Dienstreisen und innerbetrieblichen Kommunikation sind Anpassungen geplant: Zukünftig soll ein Elektroauto ein Dienstfahrzeug mit konventionellem Antrieb ersetzen und eine Seite im Intranet die Mitarbeiter über die internen Angebote zur Mobilität informieren.

Firmenangaben



Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
Augustastr. 1
45879 Gelsenkirchen

Ansprechpartner

Michael Zyweck

Fachgruppenleiter Mobilitätsmanagement und Verkehrssicherheit

Tel.: 0209 / 1584332

E-Mail: zyweck@vrr.de



Mobilitätskonzept

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr



Erste Maßnahmen

- Überdachte Abstellanlage für Fahrräder
- Equipment für die Abstellanlage: Grundausrüstung für kleinere Reparaturen etc.
- Informationsseite zur Mitarbeitermobilität im Intranet
- Prüfung des Austauschs eines Dienstwagens durch ein Elektrofahrzeug
- Ladeinfrastruktur für Pedelecs/e-Bikes
- Inbetriebnahme von Duschen/ Umkleidemöglichkeiten für Radfahrer
- Ernennung von zwei Fahrradbeauftragten
- Erstellung von Mobilitätsleitlinien

Wirkungsabschätzung

Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



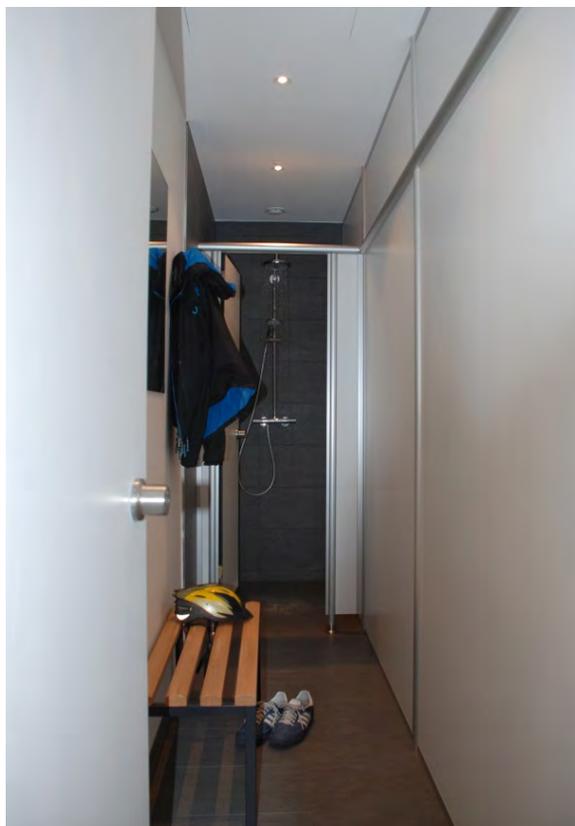
Reduzierung der Mobilitätskosten:

8.500 Euro



Reduzierung der CO₂-Emissionen:

21 t



Mobilitätskonzept

Volksbank Unna



Unsere Motivation

„Wir machen den Weg frei“ – diesem Slogan der Volks- und Raiffeisenbanken fühlen wir uns natürlich auch in Bezug auf das Thema Mobilität verpflichtet.

Dieses Thema werden wir in Zukunft noch mehr in den Fokus rücken. Einerseits auf Grund der aus den genossenschaftlichen Prinzipien hervorgehenden gesellschaftlichen Mitverantwortung was den Umgang mit vorhandenen, aber endlichen Ressourcen angeht. Und andererseits greifen wir dieses Thema im Rahmen des bereits bestehenden Gesundheitsmanagements für unsere Mitarbeiter/innen auf, mit dem Ziel, die Weichen für ein zukunftsfähiges betriebliches Mobilitätsmanagement zu stellen.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Grundlage für unsere Maßnahmenplanung sind zum einen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung und zum anderen der rege Austausch mit Experten der Projektrunde MOBIL.PRO.FIT. sowie der Teilnehmer anderer Unternehmen.

Neben der Entwicklung eines Infoportals, auf dem unsere Mitarbeiter zukünftig alle Informationen und Angebote zum Thema Mobilität finden, haben wir, bezogen auf die verschiedenen Mobilitätsbereiche, diverse Angebote entwickelt und aufgenommen.

Neben Angeboten im Kfz-Bereich wollen wir auch die Nutzung alternativer Fortbewegungsmittel attraktiver machen. Im ÖPNV-Bereich wollen wir dies z.B. durch die aktive Bewerbung des Job-Tickets oder die Installation eines Verspätungsmonitors in der neuen Info-App erreichen.

Im Zuge des Wandels in der Filialnetzarchitektur wird das Thema Fahrradabstellanlagen an unseren Filialen auf den Prüfstand gestellt. Parallel dazu beraten wir uns mit metropolraduhr über die Kooperationsmöglichkeiten im bestehenden Fahrradverleihsystem.

Das Thema Mobilität wird in unseren Unternehmensrichtlinien implementiert, um die Wichtigkeit und die Berücksichtigung des Konzeptes auch in Zukunft zu gewährleisten.

Firmenangaben



Niederlassung der
Dortmunder Volksbank eG
Nordring 4
59423 Unna

Gegründet 1899

Ansprechpartner

Stephan Priggel
Master of Science (M.Sc.) Sales Management

Marketing & Vorstandsstab
Tel.: 0231 / 5402-311
E-Mail: stephan.priggel@dovoba.de



Erste Maßnahmen

- Entwicklung einer Info-App „Mobilität“ als zentrales Informationsmedium für alle Mitarbeiter
- Bedarfsanalyse zur Überprüfung, Verbesserung und Ausbau der bestehenden Fahrradabstellanlagen
- Erweiterung des Fahrsicherheits-trainingsangebotes (öko-safety)
- Bewerbung und Zugangserleichterung von alternativen Fortbewegungsmöglichkeiten

Wirkungsabschätzung

Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



Noch nicht bezifferbar



Noch nicht bezifferbar



Erreichte Personen:
1082 MitarbeiterInnen
(davon 114 am Standort Unna)



Mobilitätskonzept

WILO SE



Unsere Motivation

Von Menschen, für Menschen

Als global tätiger Premiumanbieter für Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie tragen wir Verantwortung: gegenüber unseren Kunden, der Gesellschaft, dem Gemeinwohl und der Umwelt.

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement gehören deshalb für uns zu einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung untrennbar dazu.

Ferner wurde unsere Motivation durch das Neubauprojekt Wilo Campus Dortmund getrieben. Im Zuge dessen verringert sich im Laufe der Jahre der Parkraum stetig, sodass wir auf der Suche nach Alternativen sind.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

In einer Mitarbeiterbefragung konnten wir einen hohen Bedarf an einer möglichen Nutzung des Job-Tickets feststellen. Durch weitere Maßnahmen wollten wir die Attraktivität des ÖPNV steigern und gleichzeitig die Nutzung der PKWs reduzieren.

Für eine verbesserte Mobilität im Zuge des Campus Dortmund 2020 haben wir eine Leihstation von Nextbike neben unserer Wilo-Bushaltestelle eröffnet. So kann man schnell und einfach zwischen den Standorten Florian- und Nortkirchenstraße pendeln oder es für den täglichen Arbeitsweg nutzen.

Des Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Thema Elektromobilität. Im Zuge unseres Care Days Ende September bauen wir ein Solarladecarport, in dem bis zu 2 E-Autos gleichzeitig geladen werden können. Zukünftig soll es auf dem Wilo Campus Dortmund 16 Ladestationen für E-Fahrräder und 15 Ladestationen für E-Autos geben.

Wir haben kurz vor dem Sommer neue Anreize geschaffen, den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zu bestreiten und erweiterten die Stellplatzmöglichkeiten für Fahr- und Motorräder. Zudem beabsichtigen wir auf dem neuen Campus Duschmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter bereitzustellen.

Unser Ziel ist es, das Rad nicht neu zu erfinden, aber unseren Mitarbeitern Alternativen zur üblichen PKW-Nutzung anzubieten.

Firmenangaben

WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Ansprechpartner

Marie-Helen Weber

Group Location Development

Tel.: 0231 / 4102 6630

E-Mail: marie-helen.weber@wilo.com



Mobilitätskonzept

WILO SE



Erste Maßnahmen

- Bau einer Nextbike-Station an der Wilo-Bushaltestelle (Leihfahrräder)
- Einführung des Job-Tickets
- Bereitstellung neuer Fahrrad- und Motorradstellplätze
- Integration des Abfahrtsmonitors
- Teilnahme an: „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Einbindung Elektromobilität
- Care Day: Infostand zu diversen Mobilitätsthemen
- ggf. Einführung des Pendlerportals

Wirkungsabschätzung

Mit den ersten Maßnahmen erwarten wir folgende Ergebnisse (pro Jahr):



Reduzierung der Mobilitätskosten:

74.000 Euro



Reduzierung der CO₂-Emissionen:

164 t



Erreichte Personen:

1.830 MitarbeiterInnen

